

der Öffnung der Kaufhalle an sofort das volle Warensortiment bereitsteht.

Der Wettbewerb wurde überarbeitet, Zusatzverpflichtungen sind übernommen worden. Seine bisherigen Ergebnisse können sich sehen lassen. Die im Plan gestellten Versorgungsaufgaben wurden kontinuierlich erfüllt und auf wichtigen Gebieten überboten. Das Wohngebiet Neubrandenburg-Ost wird gut versorgt. In den Bereichen, in denen die jungen Mitglieder und Kandidaten eingesetzt sind, gibt es die größten Fortschritte. Vieles wird zur Intensivierung getan und für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, damit die Arbeit noch mehr Freude macht.

Doch die Genossen wissen, daß die Lösung der Hauptaufgabe neue, höhere Ansprüche an jeden einzelnen stellt. Genossin Gisela Liebner, Stellvertreterin des Kaufhallenleiters, berichtete in der Mitgliederversammlung, wie die Mitarbeiter die jüngsten sozialpolitischen Maßnahmen begrüßen. Aber wir wissen auch, betonte sie, daß alles erarbeitet werden muß, daß wir nur in der Gemeinschaft der sozialistischen Bruderstaaten so weit vorangekommen sind. Jeder, wo er auch steht, trägt dafür Verantwortung, daß der Sozialismus immer stärker und anziehender wird.

Das Beispiel des Kollektivs „Transit“

Die Genossen und Kollegen unserer Verkaufskollektive haben sich im sozialistischen Wettbewerb die Lösung zu eigen gemacht: „Unser Gütezeichen sind zufriedene Kunden“. Die besten Ergebnisse gibt es dabei in der Kaufhalle Ost und in der Kaufhalle „Transit“ in der Leninstraße. Die eine ist die größte der Stadt mit einer starken APO, zu der 29 Mitglieder

und Kandidaten gehören. Die andere ist die älteste Neubrandenburgs. Sie wurde vor fünf Jahren übergeben. Hier besteht ein stabiles Stammkollektiv, auf das man sich jederzeit verlassen kann.

Die 25 Mitarbeiter dieser Kaufhalle erhielten am 1. Mai den Orden „Banner der Arbeit“. Ursprünglich war ein Umsatz von fünf Millionen Mark geplant, 7,2 Millionen beträgt er jetzt — und das ohne zusätzliche Arbeitskräfte, sondern durch umsichtige Rekonstruktion und wissenschaftliche Arbeitsorganisation. Großen Anteil hat daran die Parteigruppe. Die fünf Kommunisten sind auch die Initiatoren des Wettbewerbs nach dem IX. Parteitag.

Mitarbeiter der Kaufhalle „Transit“ schreiben Notizen zum Plan. Als die ersten in Neubrandenburg führen sie ein Bedarfs-, ein Ideen- und ein Haushaltsbuch. Im Bedarfsbuch werden die Wünsche der Kunden sorgfältig registriert. Im Ideenbuch stehen z. B. Gedanken, wie die Arbeitszeit besser genutzt werden kann. Vorschläge zur zeitgerechten Anlieferung des Essens sollen helfen, die Pausen richtig einzuhalten. Das Haushaltsbuch schließlich gibt Auskunft darüber, wie die Abrechnungskennziffern eingehalten werden.

Damit solche Methoden nicht ihr Geheimnis bleiben, organisierten die Genossen den Erfahrungsaustausch. Zu den Notizen zum Plan, wie sie in der Halle „Transit“ geführt werden, meinten die anderen zunächst: Wieder mehr Schreiberei. Doch sie haben sich davon überzeugen lassen, daß es ohne genaue Übersicht, ohne exakte Notizen, kein Erschließen von Reserven, keine verbesserte Handelstätigkeit geben kann.

Unermüdliche Kleinarbeit leistet Parteigruppenorganisatorin Anna-Margarete Eichendorf.

Leserbriefe

sam erbauen wir uns diese Zukunft, jeder an seinem Platz.

Auch vor orts Mitarbeiter des Handels stehen große Aufgaben. Genosse Honecker sagte im Bericht des ZK: Handelseinrichtungen sind für den Käufer gewissermaßen das Fenster zur Volkswirtschaft. Diese Worte beflügeln auch unser Kollektiv. Optimistisch und mit der großartigen kampferfüllten Stimmung des IX. Parteitages gehen wir an die Lösung der neuen, höheren Aufgaben, damit dieses

Fenster immer abwechslungs-, ideen- und erfolgreich gestaltet wird.

Bereits am 23.5. 1976 abends, als ich zu Hause herzlich begrüßt wurde, berieten wir, wie wir unserem Versorgungsauftrag noch besser gerecht werden können. Unser Hauptaugenmerk richten wir auch weiterhin auf die bedarfsgerechte Versorgung unserer Bevölkerung mit den Waren des täglichen Bedarfs. Die Arbeiter- und Ernterversorgung erfährt eine noch höhere Qualität. Zu den gesellschaft-

lichen Höhepunkten unseres Gemeindeverbandes wollen wir Sonderverkäufe organisieren. Um unsere Handelstätigkeit ideen- und abwechslungsreich zu gestalten, führen wir Familien-einkaufstage, Bauernmärkte und ambulante Einsätze in Betrieben unseres Territoriums durch. Wir werden wiederum sozialistische Hilfe durch Urlaubsvertretungen in anderen Kollektiven leisten.

Um die Erfahrungen der Besten auch in unserem Kollektiv anwenden zu können, pflegen wir